

# Rabener Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Abonnementpreis einschließlich zweier illustrierter achtseitiger Beilagen sowie eines illustrierten Spielblatts 1,50 RM.

Zeitung für Charandt, Seifersdorf, Klein- u. Großöllsa.

Interessante kosten die Spaltenzeile ober deren Raum 10 RM. für auswärtige Inserenten 15 RM. Reklamen 20 RM. Anträge von Anzeigen für alle Zeitungen.

Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Cosmannsdorf, Pöbau, Vorlas, Spechtritz etc.

Nummer 34. Gesprächsnummer: Amt Denden 2120

Donnerstag, den 19. März 1914

Gesprächsnummer: Amt Denden 2120 27. Jahrgang.

## Städtischer Seefisch-Verkauf

durch Frau Gertrud verw. Franz, Hauptstraße 34  
Donnerstag, den 19. ds. Mts.

Schellfisch	Pfund 34 Pfa.
Goldbarsch	" 32 "
Kabeljau	" 25 "

Freitag, den 20. ds. Mts. Grüne Heringe, Pfd. 16 Pf.  
Rabenu, am 18. März 1914.

Der Stadtrat.

### Bekanntmachung.

Die von Obernaundorf durch den Distrikt Ederseeort führende Straße wird wegen Beschönerungsarbeiten bis auf weiteres gesperrt und der Verkehr mit Zustimmung der Kgl. Amtshauptmannschaft über Rabenu verwiesen.  
Cosmannsdorf, den 17. März 1914.

Der Gemeindevorstand.

### Aus Nah und Fern.

Rabenu, den 18. März 1914.

Sein 50jähriges Bürgerjubiläum beging am Sonnabend Herr Schuhmachermäster Ernst Weigert hier. Aus diesem Anlaß wurden dem verehrten Jubilar durch die Herren Bürgermeister Wittig und Stadtrat Hamann die Glückwünsche der Stadt überbracht und ihm eine Ehrenurkunde feierlich überreicht. Mögen dem rüstigen, lebensfrohen Jubilar, der heute noch seinen Mann bei der Arbeit stellt, noch recht viele Jahre in bester Gesundheit beschieden sein.

Die Schulprüfungen werden in diesem Jahre am 30. und 31. März und 1. April abgehalten werden. Die Schulentlassung findet Donnerstag, den 2. April statt.

Wie weit schon infolge der schönen Tage im Februar die Vegetation in unserer Gegend vorgechritten ist, dürfte daraus ersichtlich sein, daß uns von einem hiesigen Pflanzenerkerer ein Blühen der Kirchbaumzweige aus seinem Garten überbracht wurde.

Im Zeichen der Zeit. Die selbständigen Schuhmacher von Rabenu und Umgebung, welche infolge der hohen Lederpreise, die noch im Steigen begriffen sind, mehr denn je einen harten Existenzkampf führen müssen, haben, der Not gehorchend, sich zu gemeinsamen Vorgehen sämtigen und schlechten Bezählern gegenüber geeinigt u. eine schwarze Liste aufgestellt, um sich so vor Vorkäufen und gegen Einbuße zu schützen.

Durch die Neuordnung des Krankenassenwesens in Deutschland sind aus den bisher bestehenden 21 639 Klassen 9824 geworden.

Als kürzlich im Landtage vonseiten des Abgeordneten Wittig der Antrag auf Ermäßigung der von den Ortsarmenverbänden in Heil- und Pflegeanstalten untergebrachten Kranken eingebracht und begründet worden war, wird mancher über die Höhe der insgesamt in den Heilanstalten für Geisteskranken verpflegten Personen im unklaren gewesen sein und über die Höhe der nun folgenden Zahlen bedauerlicherweise recht verwundert sein. Es sind nämlich am Schluß des Jahres 1912 gezählt worden in der Heil- und Pflegeanstalt Sonnenstein 621 Personen; in Untergörsch 1 481; in Hildburghausen 548; in Großschweidnitz 536; in Hubertshausen 1407; in Goldzig 544; in Großhennersdorf 155; sowie hierunter im Landeshospital Hubertshausen 91; in der Anstalt für Epileptische in Hochweißbach 772; im Kreiskrankenhaus zu Zwettau 174; in der Landesanstalt für Geisteskranken zu Waldheim 267 und in der Abteilung für Geisteskranken zu Naumburg 69. Das ergibt leider die hohe Zahl von 6016 Verpflegten, von denen 3035 männlichen u. 2981 weiblichen Geschlechts waren.

Trotz des stürmischen Wetters hatten sich am Montag Abend im Saale der „Albert-Höhe“ die Mitglieder und Freunde des Touristen-Vereins „Die Naturfreunde“, Ortsgr. Rabenu u. Oelsa, zahlreich eingefunden. In einer langen Reihe prächtiger Bilder wurden den Erschienenen die Schönheiten der sächsischen Schweiz vor die Augen gehandelt, wozu Herr Kraus den erklärenden Vortrag bot. Herrlich waren die Bilder wie die Ausführungen und dürften die ersten vielen eine liebe Erinnerung, vielen ein hoher Wunsch sein.

Wegen ungehörigen Benehmens trotz wiederholter Verwarnung mußte Herr Amtshofbesitzer Frenzel hier von seinem Hausrecht Gebrauch machen und den früher in Denden selbständig gewesenen Kaufmann K. aus seinen Lokalitäten verweisen. Hierbei schlug K. mit seinem Schirm nach Herrn Frenzel und fügte ihm oberhalb des linken Auges eine erhebliche Verletzung zu, die ärztliche Hilfe nötig machte.

Der Männergesangsverein „Apollo“ hier bezieht am 26. März im Saale des „Amthof“ sein 69. Stiftungsfest.

Wegen Missetat soll in Ederseeort eine Frau K. zur Anzeige gebracht worden sein.

Seine Meistersprüfung vor der Gewerbeamt Berlin bestanden hat Herr Tapezierer u. Dekorateur Kurt Hammer in Großöllsa.

In Anerkennung seiner verdienstvollen 25 jährigen Tätigkeit als Vorsitzender und Kassierer der bisherigen Orts-

krankenkasse des Gemeindeverbandes Großöllsa-Wendischcharandt wurde Herr Kassierer Oswald Kästner in Oelsa vom Gesamtverband durch eine Ehrenurkunde ausgezeichnet.

Mit dem Bau des Paulsdorfer Gasthofes soll nunmehr begonnen werden. Voraussig wird die Schaulagerstätte in einem Interimsbau ausgeübt werden.

Die „Dresd. Nachr.“ schreiben in ihrer Sonnabend-Nummer wie folgt: Mit der Vollendung der Talsperrenanlage bei Moller hat sich der Personenverkehr auf der Strecke Hainsberg-Kipdorf außerordentlich gehoben, und zwar hauptsächlich nach und von den Haltestellen Malter u. Seifersdorf. Man ist zwar anzuerkennen, daß die Generaldirektion der Staatsbahnen im vergangenen Sommer außergewöhnliche Anstrengungen unternommen hatte, andererseits hat sie den Januar-Verkehr aber infolgedessen benachteiligt, als sie den 5.2 Uhr nachmittags von Dippoldiswarde abgehenden Zug in Seifersdorf nicht mehr halten läßt. Dies ist auch bei den Haltestellen auf Spechtritz und Cosmannsdorf der Fall und in unseren Spalten im vorigen Jahre schon besprochen worden. Es ist naturgemäß, daß sich die Ausfühler nicht im Laden, und die Verkäuferin euferte sich auf einen Augenblick, sondern sie wollen auch bei frohen Wäudern die reizende Umgebung genießen. So gehen sie entweder noch weiter talwärts, nach rechts oder links, oder sie wandern zurück durch den Rabenuer Grund, um von einer passenden Haltestelle aus mit der Bahn zurückzufahren. Hierbei müssen die Ausfühler, die von Seifersdorf aus zurückfahren wollen, zu ihrem Leidwesen bemerken, daß der für die Rückfahrt nach Dresden sehr günstige Eisenbahnanschluss in Seifersdorf nicht mehr hält. Man begreift nicht, wie man im Zeichen des Verkehrs — diese Verbindung dem Orte Seifersdorf mit dem ihm zugewiesenen Oelsa hat nehmen können. Man empfindet dies um so mehr, als die Verkehrserschwerung für alle davon betroffenen Orte wirtschaftliche Nachteile im Gefolge hat. Es wäre erwünscht, wenn die frühere Bahnverbindung wieder zur Einführung käme.

Um den Wünschen zahlreicher Münzsammler zu entsprechen, hat das Kgl. sächsische Finanzministerium beschlossen, weitere 3000 Stück Vorkriegslochkünzchen in der Münze in Rindenhütten herstellen zu lassen.

**Kleine Notizen.** — In Rodewisch wurde am Sonntag das 4jährige Kind des Anstaltspflegers Egermann durch ein Auto getötet. Die Mutter, die das Unglück sah, stürzte nach und fand ebenfalls den Tod. — Aus Verzweiflung über Missetaten hat sich in Pöbau i. B. der Feuermann Dertel im Kesselhaus der Fa. Hädrich u. Co. erhängt. Eine weise täglich die neuesten Nachrichten zu übermitteln. — Das rumänische Thronfolgerpaar tritt die Reise nach Berlin an und begibt sich von dort nach Petersburg. — Nach der Reichstagswahl im 14. (Vornaer) Kreise hat St. Wichel zwischen v. Liebert (Reichsp.) und Nyffel (Soz.) stattgefunden. — Das Kapital der diesjährigen Nobelstiftung beläuft sich auf 35 308 681 Kronen; jeder der diesjährigen Nobelpreise beträgt 146 900 Kronen.

Auf der Grube Hostenbach bei Soarbrüden haben Bergleute ihre Kündigung eingereicht. Den Anlaß hierzu gab die Bestrafung von 20 Bergleuten, die entgegen der Anordnung am Fastnacht-Dienstag gefeiert hatten. Der Streik soll am 28. März beginnen.

Vor einer Wiener Strafkammer begann ein Prozeß gegen 50 Personen, die der Spionage zugunsten Russlands beschuldigt werden.

Die Gattin des französischen Finanzministers Caillaux feuerte auf den Direktor des „Figaro“, Calmette, wegen Verleumdung, mehrere tödliche Revolvergeschosse ab. Sie wurde verhaftet. Frau Caillaux hat im Gefängnis die bisher zur Schau getragene Fassung vollständig verloren. Man schreibt dies dem Umstand zu, daß der Finanzminister, als er im Polizeikommissariat weilte, mit seiner Frau eine Unterredung hatte und zu ihr gesagt habe: „Sie haben mich für immer ruiniert!“ — Im einzelnen wird über das Attentat noch folgendes Nähere gemeldet: Frau Caillaux erschien im „Figaro“ und ersuchte einen Bureauclerk, sie bei Calmette anzumelden. Der Diener fragte nach ihrem Namen, worauf Frau Caillaux erwiderte: „Sagen Sie Herrn Calmette, es ist eine Dame da, die er kennt und die ihn für einige Augenblicke zu sprechen wünscht.“ Man führte Frau Caillaux in einen Salon. Nach etwa einer Stunde übergab sie einem Diener einen versiegelten Briefumschlag mit der Bitte, den Brief Calmette zu überreichen. Als Calmette sein Büro in Begleitung eines Herrn halb 7 Uhr verließ, überreichte ihm der Diener einen Brief. Calmette öffnete den Brief und entnahm ihm eine Karte, die er seinem Begleiter mit den Worten zeigte: „Entschuldigen Sie mich, ich werde die Dame empfangen.“ Kaum war er in sein Arbeitszimmer getreten, als die Besucherin sich ihm näherte und auf Calmette fünf Revolvergeschosse abfeuerte, die ihn tödlich ver wundeten.

Während die an der Promenadenstraße in Chemnitz wohnende Familie Schönsfeld das Oberhaupt der Familie zu Grabe trug, drangen Diebe in die Wohnung ein und raubten zahlreiche Wertgegenstände und Schmuckstücke. Bis her ist es noch nicht gelungen, der Diebe habhaft zu werden.

Die bekannte Baumwollfirma Max Hartenstein Plauen in Vereln wurde von einem großen Schadenfeuer heimgesucht. Die Arbeiterinnen hatten Mühe, sich ins Freie zu retten. Ein Dankbar, der den Brand mitverschuldet hatte, wurde schwer verletzt. — Ein Gewitter mit mehreren elektrischen Entladungen und starkem Graupelwetter entlud sich am Montag über Treuen i. B.

In einem Grundstück der inneren Stadt Chemnitz wurde am 4. ds. beim Räumen der Abortgrube ein Kindesleichen gefunden. Jetzt ist es der Kriminalpolizei gelungen, eine 28 Jahre alte Arbeiterin aus Kopkau in Böhmen, die in diesem Hause in Diensten gestanden hat, als Mutter des Kindes zu ermitteln und festzunehmen. Ob eine strafbare Handlung vorliegt, bedarf noch der Aufklärung.

Der Klerikale Bestehungsprozeß nimmt immer größeren Umfang an; jetzt wurden wieder 2 Beamte verhaftet. — Der Garantiefond für die Industrie- und Gewerbeausstellung Chemnitz 1910 ist in den letzten Tagen noch angewachsen. Wie die „Allgemeine Zeitung“ in Chemnitz

erfährt, sind für den Garantiefond, einschließlich der von der Stadt bewilligten 500 000 Mark, jetzt insgesamt 2 900 000 Mark gezeichnet.

Von der Zwickauer Landeskriminalgolizei wurde der in Schwanen wohnhafte, 31 jähr. Lehrer Konrad Lang unter dem Verdacht der vorsätzlichen Brandstiftung verhaftet. Lang wohnte bisher in der in der Nacht zum 5. d. M. abgebrannten Schöllerschen Schanhoftwirtschaft zur Bierhalle in Schwanen und ist verdächtig, diesen Brand vorsätzlich angelegt zu haben, um die angeblich sehr hohe Versicherungssumme für sein gegen Feuersgefahr versichertes Mobiliar sich zu verschaffen. Lang lebte schon seit längerer Zeit in schlecht geordneten Verhältnissen und liegt auch mit seiner Frau, die geordnetem Verhältnissen und liegt auch mit seiner Frau, die im Januar hat in der Langschen Wohnung ein Brand stattgefunden, der aber noch rechtzeitig gelöscht werden konnte. In diesem Falle fällt der Verdacht der Brandstiftung auf Lang.

Als ein Dienstmädchen in Hainichen in einem Fleischladen Einkäufe machte, war das verlangte Stück nicht da. — Es ist naturgemäß, daß sich die Verkäuferin euferte sich auf einen Augenblick, sondern sie wollen auch bei frohen Wäudern die reizende Umgebung genießen. So gehen sie entweder noch weiter talwärts, nach rechts oder links, oder sie wandern zurück durch den Rabenuer Grund, um von einer passenden Haltestelle aus mit der Bahn zurückzufahren. Hierbei müssen die Ausfühler, die von Seifersdorf aus zurückfahren wollen, zu ihrem Leidwesen bemerken, daß der für die Rückfahrt nach Dresden sehr günstige Eisenbahnanschluss in Seifersdorf nicht mehr hält. Man begreift nicht, wie man im Zeichen des Verkehrs — diese Verbindung dem Orte Seifersdorf mit dem ihm zugewiesenen Oelsa hat nehmen können. Man empfindet dies um so mehr, als die Verkehrserschwerung für alle davon betroffenen Orte wirtschaftliche Nachteile im Gefolge hat. Es wäre erwünscht, wenn die frühere Bahnverbindung wieder zur Einführung käme.

Ein in Vergesgrün bei Oberleutensdorf wohnhafter lindergelegener Bergarbeiter hat eine recht gute Erfahrung mit einer Firma in Schlangitz in Ungarn machen müssen. Der Bergarbeiter Ferdinand Spitzberger antwortete auf ein Inserat und bestellte ein 5-Kilogramm-Koll mit Schlangitzfleisch. Er erhielt einen massiven Korb, der allein etwa 1 1/2 Kilogramm wog und statt des bestellten Fleisches fand sich als Inhalt des Korbes gegen 3 1/2 Kilogramm bereits in Juliuis übergegangene Hinderbrist vor. Anher dem Nachnahmebetrag von 5 Kronen 80 Heller hatte der Genannte entgegen der in der Offerte gemachten Zusage der Portofreiheit der Sendung auch noch den Betrag von 1 Krone 82 Heller zu leisten. Der Geschädigte brachte den Korb samt Inhalt zum Stadteriarzte zur Besichtigung, welcher die sofortige Vernichtung des Fleisches anordnen mußte.

Die Junktionstation Rabenu richtete einen Sonderdienst ein, um dem Prinzen Heinrich auf seiner Südamerika-Reise täglich die neuesten Nachrichten zu übermitteln. — Das rumänische Thronfolgerpaar tritt die Reise nach Berlin an und begibt sich von dort nach Petersburg. — Nach der Reichstagswahl im 14. (Vornaer) Kreise hat St. Wichel zwischen v. Liebert (Reichsp.) und Nyffel (Soz.) stattgefunden. — Das Kapital der diesjährigen Nobelstiftung beläuft sich auf 35 308 681 Kronen; jeder der diesjährigen Nobelpreise beträgt 146 900 Kronen.

Auf der Grube Hostenbach bei Soarbrüden haben Bergleute ihre Kündigung eingereicht. Den Anlaß hierzu gab die Bestrafung von 20 Bergleuten, die entgegen der Anordnung am Fastnacht-Dienstag gefeiert hatten. Der Streik soll am 28. März beginnen.

Vor einer Wiener Strafkammer begann ein Prozeß gegen 50 Personen, die der Spionage zugunsten Russlands beschuldigt werden.

Die Gattin des französischen Finanzministers Caillaux feuerte auf den Direktor des „Figaro“, Calmette, wegen Verleumdung, mehrere tödliche Revolvergeschosse ab. Sie wurde verhaftet. Frau Caillaux hat im Gefängnis die bisher zur Schau getragene Fassung vollständig verloren. Man schreibt dies dem Umstand zu, daß der Finanzminister, als er im Polizeikommissariat weilte, mit seiner Frau eine Unterredung hatte und zu ihr gesagt habe: „Sie haben mich für immer ruiniert!“ — Im einzelnen wird über das Attentat noch folgendes Nähere gemeldet: Frau Caillaux erschien im „Figaro“ und ersuchte einen Bureauclerk, sie bei Calmette anzumelden. Der Diener fragte nach ihrem Namen, worauf Frau Caillaux erwiderte: „Sagen Sie Herrn Calmette, es ist eine Dame da, die er kennt und die ihn für einige Augenblicke zu sprechen wünscht.“ Man führte Frau Caillaux in einen Salon. Nach etwa einer Stunde übergab sie einem Diener einen versiegelten Briefumschlag mit der Bitte, den Brief Calmette zu überreichen. Als Calmette sein Büro in Begleitung eines Herrn halb 7 Uhr verließ, überreichte ihm der Diener einen Brief. Calmette öffnete den Brief und entnahm ihm eine Karte, die er seinem Begleiter mit den Worten zeigte: „Entschuldigen Sie mich, ich werde die Dame empfangen.“ Kaum war er in sein Arbeitszimmer getreten, als die Besucherin sich ihm näherte und auf Calmette fünf Revolvergeschosse abfeuerte, die ihn tödlich ver wundeten.

### Kirchennachricht von Rabenu.

Freitag, den 20. März abends 6 Uhr Beichte und Feiern des heil. Abendmahls: Pfarrrer Pöschel.